

Marktrückblick Im Banne des Euro

Wir blicken auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück. Die anfänglichen Hoffnungen eines besseren Konjunkturverlaufes und einer raschen Lösung der Eurokrise verflüchtigten sich jedoch schnell. Ab April verschlechterten sich die marktbelebenden Tatsachen schnell. Die Eurokrise weitete sich aus. Es zeichnete sich ab, dass die Gläubiger von Griechenland einen Abschreiber hinnehmen müssen. Im weiteren Verlauf akzentuierte sich die Angst, dass auch Italien Zahlungsprobleme bekommen könnte. Die Sorge um die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in den USA nahm deutlich zu. Die Schweizer Wirtschaft litt unter dem Zerfall des Euro und drohte in eine schwere Rezession zu fallen. Mit der Fixierung eines Mindestumrechnungskurses gegenüber dem Euro von 1.20 gelang es der Schweizerischen Nationalbank dieses Schockszenario abzuwenden. Eine deutliche Abschwächung konnte jedoch nicht verhindert werden.

Zinsen

Aufgrund der Hoffnung auf einen konjunkturellen Aufschwung verteuerten sich die Zinsen im ersten

Quartal 2011. Die eingangs erwähnten Umstände führten in der Folge jedoch zu deutlich tieferen Sätzen. Die Leitzinssenkung Nationalbank um 0.25% auf 0.00% führte teilweise zu Minuszinsen.

Obligationen

An die tiefen Renditen hat man sich inzwischen gewöhnt. Im 2011 standen die Diskussionen über die Schuldnerqualität und die Ratings im Vordergrund. Wir lernten, dass Staatsanleihen nicht unbedingt sicher sein müssen. Wir lernten auch, dass der Einfluss der grossen Ratingagenturen auf die Märkte ein beängstigendes Ausmass angenommen hat. In der Schweiz weisen Anleihen der Eidgenossenschaft mit Laufzeiten unter 4 Jahren seit geraumer Zeit Minusrenditen auf. An diesem Beispiel zeigen sich die Auswüchse der Verunsicherung der Marktteilnehmer. Fazit: Man ist bereit, für eine sichere Anlage Geld zu bezahlen.

Aktienmärkte

Mehrheitlich politische Entscheide und Fakten gaben den Aktienmärkten die Richtung vor. Prognosen, welche auf wirtschaftlichen Tatsa-

Liebe Leserin, lieber Leser

Rückblicke haben gegenüber Prognosen einen entscheidenden Vorteil: Es gibt keine Unschärfe. Während wir klar sehen können, was in der Vergangenheit geschehen ist, bleibt der Blick in die Zukunft stets relativ verschwommen. Voraussagen über die Entwicklung der Finanzmärkte sind von dieser Regel nicht ausgenommen. Sie haben deshalb, wie es die Neue Zürcher Zeitung pointiert formulierte, mit Horoskopen mehr gemeinsam als uns lieb ist. Ganz ohne Wert



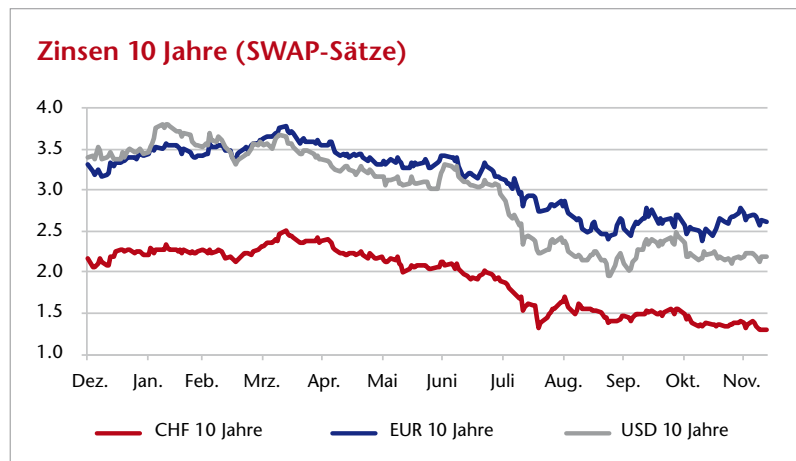
Markus Boss,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

«Nicht ohne Wert.»

sind Prognosen aber nicht. Weil sie mögliche Szenarien aufzeigen und uns so Gelegenheit geben, dass wir uns auf Eventualitäten vorbereiten können. Rück- und Ausblicke zusammen betrachtet helfen also, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen.

Im Namen aller Mitarbeitenden der Regiobank bedanke ich mich bei Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für das Vertrauen, das Sie uns 2011 geschenkt haben. Ich wünsche Ihnen einen guten Start im neuen Jahr und freue mich, wenn wir auch 2012 Ihr verlässlicher Partner sein dürfen – rasch, nah und unabhängig.

Herzlich, Ihr
Markus Boss



Kontakt

Diese Mitarbeiter stehen Ihnen mit Ihrem fundierten Fachwissen für Ihre Anliegen und Fragen gerne zur Verfügung.



Bernhard Curchod
Leiter Finance Center
Tel. 032 624 16 42



Renato Schmitz
Leiter Private Banking
Tel. 032 624 15 61



Daniel Rösch
Leiter Institutionelle Kunden
Tel. 032 624 16 51



Daniel Hufschmid
Betreuer Privatkunden
Tel. 032 624 16 35



Peter Hurni
Betreuer Privat- und Firmenkunden
Tel. 032 624 15 51



Peter Studer
Betreuer Privatkunden
Tel. 032 624 15 47



Daniel Sommer
Stv. Leiter Finance Center
Tel. 032 624 15 82



Iso Demirkaya
Mitarbeiter Finance Center
Tel. 032 624 15 31



Theres Rügsegger
Leiterin Finanzplanung
Tel. 032 624 16 34

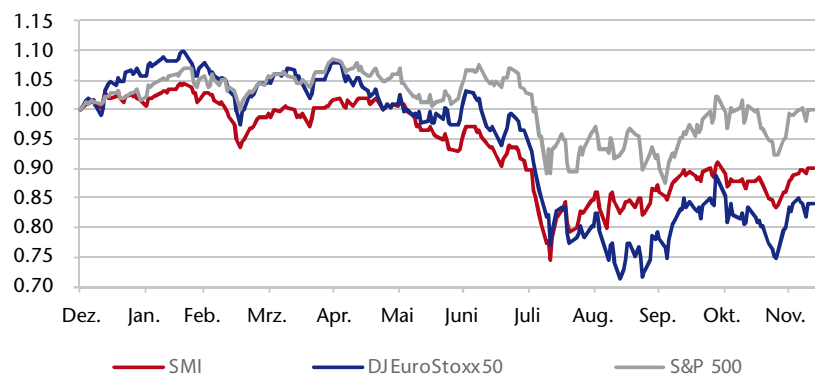
<

chen basierten, wurden zur Makulatur, sobald wieder Neuigkeiten aus der Politik bekannt wurden. Dabei nahmen die Politiker bei der Verwirklichung persönlicher Ziele keine Rücksicht auf die Märkte. Bis Mitte April entwickelten sich die Aktienmärkte positiv. Einzig die europäischen Aktien konnten aufgrund der Staatskrisen nicht avancieren. Die Ausweitung der Schuldenkrise und die konjunkturellen Sorgen führten in der Folge zu einer markanten Korrektur. Die Ausweitung des Euro-Rettungsschirmes

und die konjunkturellen Hoffnungen in den USA, liessen die Aktienmärkte ab August leicht steigen. Ein erneutes Abgleiten der Aktienkurse konnte, nach der Meldung, dass Italien akute Finanzprobleme haben soll, nicht verhindert werden. Indizes im Jahresvergleich bis 9.12.2011:

SPI	-9.51 %
DJ Euro Stoxx 50	-16.12 %
S&P 500	-0.19 %

Aktienmärkte 2011 (indexiert)



Marktausblick Im Banne der Politik

Die Währungs- und Wirtschaftskrise in Europa dürfte im 2012 nicht ausgestanden sein. Im Gegenteil, in der ersten Jahreshälfte wird sich die Lage weiter zuspitzen. Wichtig wird sein, ob und welche Massnahmen Italien und Spanien einleiten werden, um den Haushalt in den Griff zu bekommen. Auch die innere Einstellung der Bürger der krisengeplagten Länder ist bei der Bewältigung wichtig. Ein Besitzer eines kleinen Hotels in Irland hat gesagt, dass es ihm und allen

seinen Bekannten trotz der Krise deutlich besser gehe als vor 30 Jahren und damals habe niemand von einer Krise gesprochen. Leider ist diese Haltung nicht in allen Krisenländern verbreitet. Nicht vergessen sollte man, dass die finanziell starken Länder nur in der Lage sind zu helfen, wenn sie den eigenen Haushalt im Griff haben. Deutschland und Frankreich müssen ihre fiskalpolitischen Hausaufgaben gut machen. Letztlich dürfte es gelingen das Schlimmste abzuwenden.

Konjunkturprognosen		2011	2012	2013
Schweiz	BIP	1.90 %	0.50 %	1.50 %
	Teuerung	-0.10 %	0.50 %	1.20 %
	Arbeitslosigkeit	3.20 %	3.50 %	3.10 %
EU	BIP	1.60 %	0.90 %	1.90 %
	Teuerung	1.60 %	1.80 %	1.80 %
	Arbeitslosigkeit	9.90 %	9.90 %	9.50 %
USA	BIP	2.50 %	2.00 %	2.90 %
	Teuerung	3.30 %	2.20 %	2.10 %
	Arbeitslosigkeit	9.90 %	8.70 %	7.60 %



(Foto: Sebastian Zwez)

Nächstes Jahr wird sich weisen, ob die Eurountergrenze ausreicht, um die Konjunktur in der Schweiz im positiven Bereich zu halten. Betrachtet man den Einkaufsmanagerindex (PMI), so muss temporär mit einem rückläufigen Bruttoinlandsprodukt (BIP) gerechnet werden (vergl. Grafik «Einkaufsmanagerindex vs. BIP»). Ein Indexstand im PMI unter dem Wert von 50 signalisiert eine Verschlechterung der Geschäftslage und eine mögliche Schrumpfung der Volkswirtschaft.

Zinsen

Aufgrund der grossen Unsicherheiten, des starken Schweizer Francs und der zu erwartenden zwischenzeitlichen Schrumpfung der Wirtschaft, erwarten wir zumindest im 1. Semester 2012 keine Zinserhöhung der Nationalbank. Allenfalls könnte im 2. Halbjahr der Zielwert von 0.00% auf 0.25% angehoben werden. Die Marktzinsen dürften sich in sehr gemächlichem Tempo erhöhen.

Obligationen

Die Lage an den Obligationenmärkten dürfte auch im 2012 angespannt sein. Wie bereits letztes Jahr steht die Bonität der Schuldner im Zentrum der Anlageüberlegungen. Bei Anleihen in Schweizer Franken sollte man sich auf inländische Schuldner konzentrieren. Hier kennt man die meisten Schuldner und kann deren Qualität selbst einschätzen. Diese Eigenbeurtei-

lung dürfte zunehmend wichtiger werden, da den Ratingagenturen unserer Meinung nach nicht immer objektive Einschätzungen gelingen. Einerseits steigt der Druck der Investoren nach strengen Beurteilungen, andererseits kritisieren die Staaten eine subjektive Einschätzung der aktuellen Finanzlagen, welche zu deutlich höheren Refinanzierungskosten führen und die Staatshaushalte noch mehr belasten. Die Renditedifferenzen zwischen erstklassigen Anlagen (Rating AAA) und noch genügenden Bonitäten (Rating BBB) dürften sich weiter ausweiten. Im Inlandsegment beruht dieser Unterschied nicht in erster Linie auf dem Rating sondern auf Bonitätseinschätzungen der Investoren.

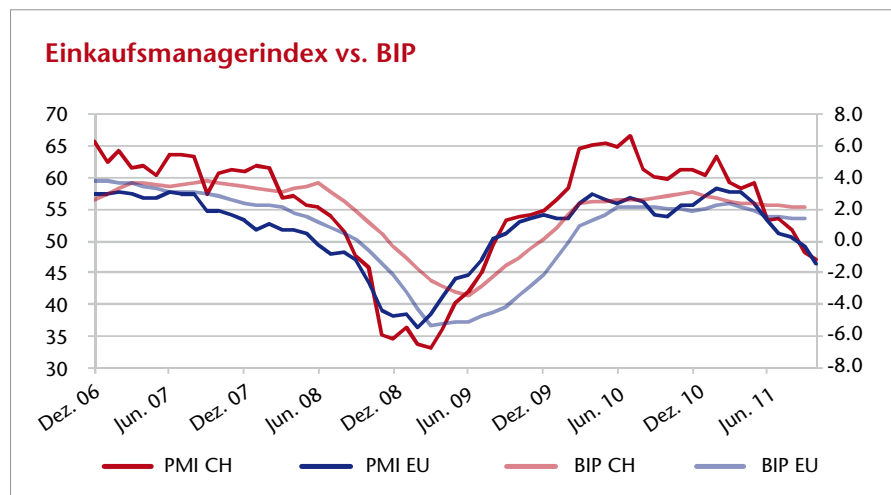
Aktien

Bekanntlich sind die Aktienindizes vorlaufende Wirtschaftsindika-

toren. Aus diesem Grund dürfte das tiefe bis rückläufige Wirtschaftswachstum zu einem grossen Teil in den Aktienkursen enthalten sein. Die für das zweite Semester und das Jahr 2013 erwartete konjunkturelle Erholung dürfte den Aktienmärkten ab dem 2. Quartal zu Avancen verhelfen. Die Aktienmärkte werden jedoch weiterhin volatil bleiben. Die Kursgewinne dürften gesamthaft eher verhalten ausfallen, da die Unsicherheiten, allen voran in Europa, bestehen bleiben. Weiterhin sollte man sich beim Kauf von Aktien auf substanzial starkere Unternehmungen mit einer attraktiven Dividendenrendite fokussieren.

Währungen

Die Euro-Untergrenze bei 1.20 dürfte von der Schweizerischen Nationalbank unter allen Umständen verteidigt werden. Ein Absinken unter diese Grenze erachten wir als unwahrscheinlich. Eine Aufwertung des Euro wird aufgrund der vielen Probleme in der Eurozone kaum stattfinden. Leitet die Nationalbank keine weiteren Massnahmen zur Stützung unserer Volkswirtschaft ein, wird sich der Euro stabil zu unserer Währung verhalten. Der Wachstumsvorteil der USA gegenüber Europa und der Umstand der Eurountergrenze zum Schweizer Franken, dürften zu einem Anstieg des US-Dollar führen.



Quellen für die Grafiken: Bloomberg.

Tipps und Informationen für 2012

Vermögensverwaltung Seit 25 Jahren verwalten wir Vermögen von privaten und institutionellen Kunden. Die Mitglieder der Anlagekommission und das Portfoliomanagement verfügen daher über profunde Erfahrung. Wir bieten individuell zugeschnittene Anlagestrategien. Die uns anvertrauten Gelder werden nach Ihren Vorgaben risikodiversifiziert angelegt. Das heisst, Sie können die Gewichtungen der Anlagekategorien «Obligationen» und «Aktien» frei wählen. Und damit Sie rundum von unserem Service profitieren können, beobachten wir die Märkte, bewirtschaften die Liquidität, tätigen die Anlagen, prüfen die Einhaltung der Anlagestrategie und die Performance und informieren Sie vierteljährlich.

RegioFinanzplanung Vermögensaufteilung, Budget, Absicherung im Vorsorgefall, Steueroptimierung oder Nachlassregelung – haben Sie Ihre persönliche Situation bestmöglich auf Ihre Bedürfnisse und Ziele abgestimmt? Gewinnen Sie Sicherheit, indem Sie ein RegioFinanzplanungs-Seminar besuchen oder lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Devisenhandel Müssen Sie eine Rechnung aus dem Ausland bezahlen, tätigen Sie eine Anschaffung in einer fremden Währung oder handeln Sie Devisen zu Anlagezwecken? Unser Devisenhandel ist mit modernsten technischen Hilfsmitteln ausgestattet. Diese erlauben uns einen zeitverzugslosen Handel in der von Ihnen gewünschten Währung. Ihr Kundenberater kann Ihnen einen aktuellen und verbindlichen Umrechnungskurs anbieten.

Trading Desk Der Begriff «Trading» bezeichnet das Kaufen und Verkaufen von Wertpapieren mit dem Ziel, kurzfristige Kursschwankungen auszunutzen. In einem überschaubaren Zeitraum kann somit ohne grossen Aufwand ein vergleichsweise hoher Gewinn erzielt werden. Allerdings ist auch das Risiko überdurchschnittlich hoch. Mit einer gut funktionierenden Organisation und hoher Fachkompetenz versuchen wir aber, dieses zu minimieren. Unsere Tradingkunden werden über alle Empfehlungen (Kauf und Verkauf) jeweils telefonisch oder per E-Mail informiert.

Weniger Spesen beim Handel mit ausländischen Aktien

Es ist nicht immer so, dass alles teurer wird. Intensive Verhandlungen mit unseren Handelspartnern (Broker), führten zu einer Spesenreduktion von ca. 30% im Aktienhandel

Ausland. Bekanntlich belasten wir die fremden Spesen 1:1 weiter. So profitieren Sie als unsere Wertschriftenkunden von diesen günstigeren Konditionen. Beispiele:

Betrag in CHF	Deutschland			
	10 000		35 000	
	neu	bisher	neu	bisher
fremde Spesen	30.00	40.00	52.50	87.50
eigene Spesen	100.00	100.00	350.00	350.00
Total	130.00	140.00	402.50	437.50
in % des Wertes	1.30%	1.40%	1.15%	1.25%
Reduktion fremde Spesen	25.00%		40.00%	

Unsere Gesamtkosten sind tief. Überzeugen Sie sich mit einem Konkurrenzvergleich.

Diese Publikation wurde von der Regiobank erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der SBVG finden auf die vorliegende Publikation keine Anwendung. Sie richtet sich nicht an Bürger oder Niedergelassene in den USA, Kanada oder GB sowie nicht an andere Personen, die Restriktionen (bez. Nationalität, Wohnsitz, etc.) unterliegen. Sie enthält Ansichten ohne Offertencharakter. Insbesondere ist sie keine Aufforderung oder Beratung mit dem Zweck zum Kauf und Zeichnung oder Verkauf und Rückgabe von Wertpapieren und Wertrechten. Unsere Quellen sind in der Regel zuverlässig; für Richtigkeit und Vollständigkeit garantieren wir nicht. Preis- und Kursangaben können laufend ändern. Konsultieren Sie für weitere Informationen bitte Ihre/n Kundenberater/in. Allfällige Performanceangaben stellen keine Indikatoren für die laufende oder zukünftige Performance dar.